



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 32
07.08.2015

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------------

Wähleranteile:	Union bei 43 % und 41 %, SPD bei 24 %
----------------	---------------------------------------

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
-------------	---------------------------------------

Eigene finanzielle Lage:	Bundesbürger erwarten eher Verbesserungen als Verschlechterungen
--------------------------	--

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme bzw. die europäische Einwanderungspolitik
--------------------	---

Anlagen:	Grafik "Themen-Monitor"
----------	-------------------------

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS
CDU/CSU	41 (-1)	43 (-)
SPD	24 (+1)	24 (-)
FDP	5 (+1)	4 (-)
DIE LINKE	9 (-1)	10 (+1)
B'90/Grüne	10 (-)	10 (-)
AfD	3 (-)	4 (+1)
Sonstige	8 (-)	5 (-2)
Erhebungszeitraum	27.-31.07.	30.07.-05.08.

Die Union liegt bei Emnid 19 (-) und bei forsa 17 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
Merkel	55 (-1)
Gabriel	14 (-)
Erhebungszeitraum	27.-31.07.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 41 (-1) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

92 % (+1) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 1 % (-1) Gabriel. Von den SPD-Anhängern würden sich 39 % (-) für Gabriel und 37 % (-2) für Merkel entscheiden.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (09.08.2015)

Problemlösungskompetenz

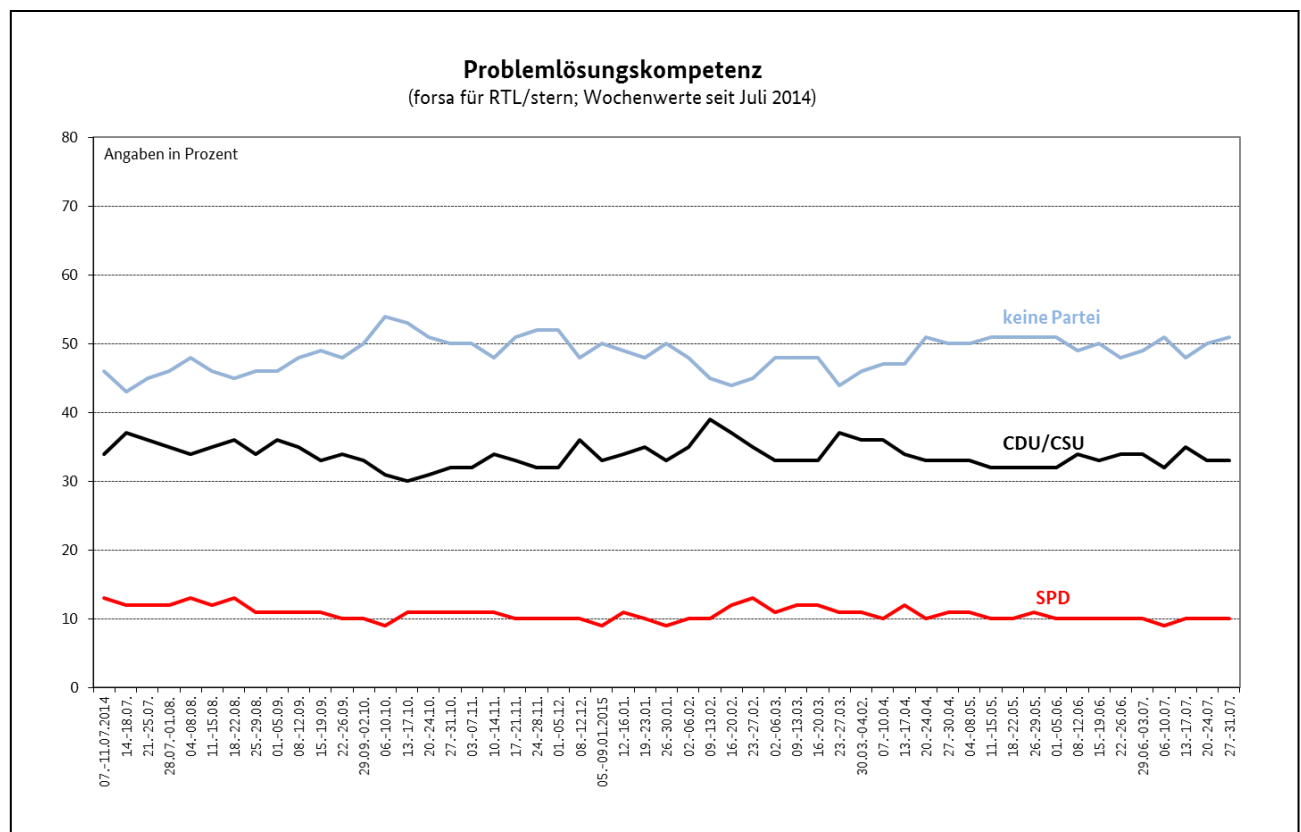
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	33	(-)
SPD	10	(-)
sonstige Parteien	6	(-1)
keine Partei	51	(+1)
Erhebungszeitraum	27.-31.07.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 23 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

51 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

70 % (-) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 40 % (+1) von ihrer Partei.



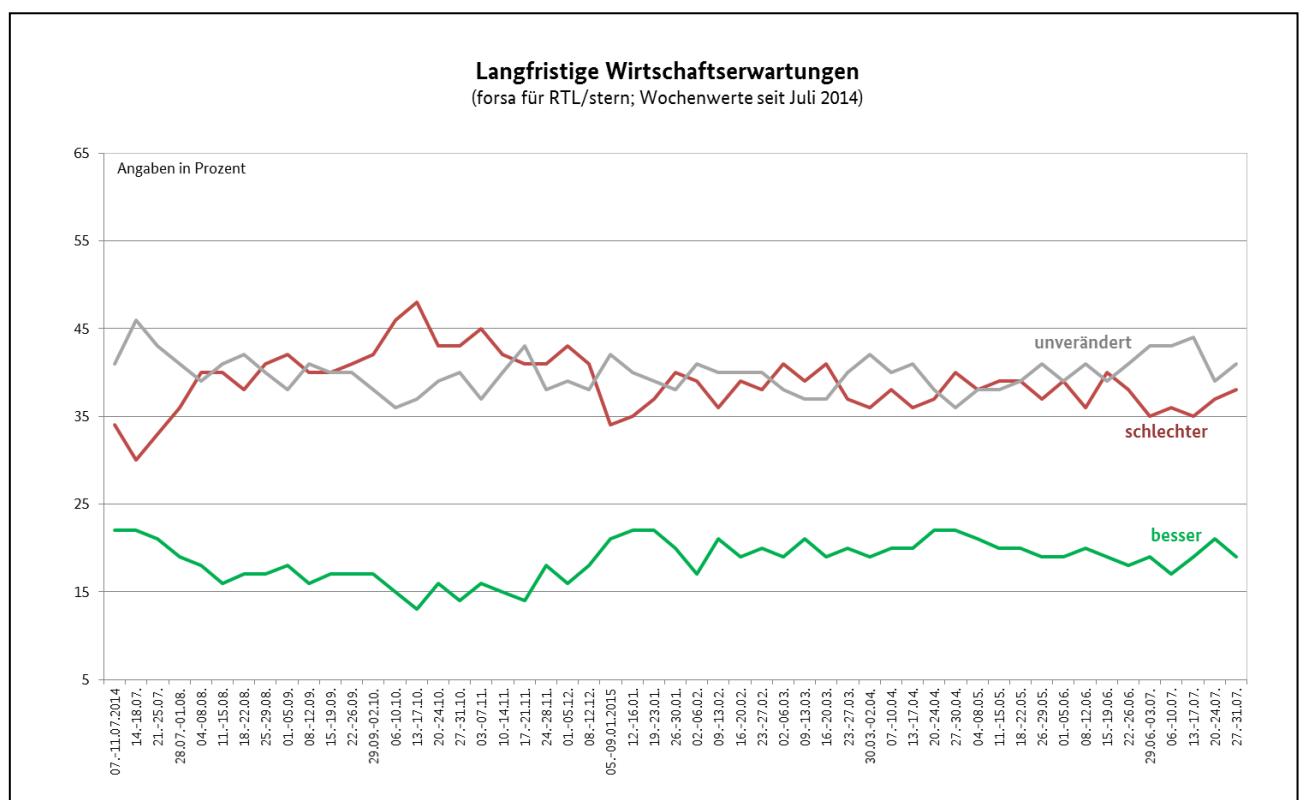
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	19	(-2)
schlechter	38	(+1)
unverändert	41	(+2)
Erhebungszeitraum	27.-31.07.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 19 (+3) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	forsa für BPA
besser als vor einem Jahr	18 (+3)
schlechter als vor einem Jahr	15 (+1)
genauso wie vor einem Jahr	66 (-2)
Erhebungszeitraum	27.-31.07.

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (28 % zu 8 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (24 % zu 15 %).

45- bis 59- Jährige (21 %) und formal niedriger Gebildete (24 %) nehmen überdurchschnittlich häufiger eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	forsa für BPA
in einem Jahr besser	22 (-)
in einem Jahr schlechter	14 (+1)
ungefähr so wie jetzt	62 (-)
Erhebungszeitraum	27.-31.07.

Unter 45-Jährige (33 %) erwarten überdurchschnittlich oft eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage.

Ostdeutsche (67 %) und über 60-Jährige (73 %) gehen überdurchschnittlich oft davon aus, dass sich die zukünftige eigene finanzielle Lage nicht deutlich verändern wird.

Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	51	(+1)
zurzeit eher ungünstig	39	(-1)
Erhebungszeitraum	27.-31.07.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (64 % zu 35 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre.

Auch Personen mit hoher formaler Bildung sind häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (58 % zu 34 %) und Männer häufiger als Frauen (55 % zu 47 %) dieser Meinung.

Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 29

	forsa für BPA	
eher optimistisch	48	(-2)
eher pessimistisch	30	(-)
Erhebungszeitraum	27.-31.07.	

Insbesondere Gutverdiener (56 %) und unter 30-Jährige (53 %) glauben, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

45- bis 59-Jährige (38 %) gehen überdurchschnittlich häufig von einer pessimistischen Einschätzung aus.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	35 (+2)
Krise in Griechenland, Staatsverschuldung in Euro-Ländern	30 (-18)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderung, Integration	19 (+3)
Affäre um netzpolitik.org	7 (neu)
Erhebungszeitraum	03.-05.08.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik.

Anhänger der CDU (40 %) thematisieren die Flüchtlingsströme bzw. die europäische Einwanderungspolitik besonders häufig. Über 60-Jährige nennen das Thema häufiger als unter 30-Jährige (43 % zu 22 %) und Westdeutsche häufiger als Ostdeutsche (38 % zu 23 %).

Gutverdiener nennen die Krise in Griechenland bzw. die Staatsverschuldung in den Euro-Ländern häufiger als Geringverdiener (35 % zu 19 %) und Männer häufiger als Frauen (33 % zu 27 %).

Anhänger der Grünen (27 %) beschäftigen sich überdurchschnittlich oft mit der Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland. Ostdeutsche nennen das Thema häufiger als Westdeutsche (27 % zu 16 %).

Anhänger der Grünen (19 %), der Linkspartei (12 %) und formal höher Gebildete (13 %) nennen die Affäre um netzpolitik.org überdurchschnittlich häufig.

